

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

am 11. März gedenken wir der Dreifachkatastrophe, die sich vor nunmehr fünf Jahren im Nordosten Japans ereignete. In Erinnerung daran wurde am 24. Januar in der Staatsoper Hamburg die Oper *Stilles Meer* von Hosokawa Toshio uraufgeführt, und Doris Dörrie stellte anlässlich der Biennale vor einigen Tagen ihren neuen Film *Grüße aus Fukushima* vor.

Fünf Jahre sind eine lange Zeit. Besonders dann, wenn man sie nicht in der eigenen Wohnung, sondern in einer Notunterkunft verbringen muss. Für viele unserer Mitmenschen im Nordosten Japans ist das immer noch bittere Realität. Für die Betagten unter ihnen wird es das vermutlich auch für den Rest ihres Lebens bleiben. Jede Hilfe erscheint da wie der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein. Aber auch Tropfen summieren sich und erzielen sichtbare Wirkung. So dachten auch wir, als wir gleich im März 2011 entschlossen, den Neubau des zerstörten Kinderheims Fujinosono in Ichinoseki zu unterstützen. Nach zwei Jahren Bauzeit konnten die Kinder bereits im Sommer 2013 ihr neues Haus beziehen, nachdem das alte durch die Erdbeben unbewohnbar geworden war. Alle Mitglieder, die durch ihre Spenden zu diesem Erfolg beigetragen haben, können nun gewiss sein, dass fast 60 Kinder ein wohnliches Zuhause erhalten haben. Die Spenden- und Hilfsbereitschaft der Menschen in Europa war in jenen Tagen sehr groß, doch rasch zeigte sich, dass es mit Spenden allein nicht getan war, sondern dass man ohne ein Netzwerk hilfsbereiter Menschen und Institutionen kaum etwas bewirken konnte. Glücklicherweise bilden unsere Mitglieder ein ziemlich einzigartiges und, wie sich zeigte, tragfähiges Netzwerk. Dieser vernetzten Hilfsbereitschaft gelang es nicht nur, Spenden in der erforderlichen Höhe zu generieren, sondern auch zu gewährleisten, dass sie dort ankamen, wo sie gebraucht wurden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Dankbar sind wir auch dafür, dass es die OAG noch gibt. Auch das war vor fünf Jahren keineswegs selbstverständlich, denn die Zahl der Deutschsprachigen im Raum Tokyo schmolz dahin wie sonst der Frühlings Schnee. Das ist nun glücklicherweise erst einmal vorbei.

Das für uns wichtigste Ereignis in diesem Monat ist zweifellos der 143. „Geburtstag“ der OAG, den wir – hoffentlich in Gesellschaft vieler lieber Gäste – am 30. März feiern. Zu diesem Anlass begrüßen wir Herrn Dr. Peter Anders, den neuen Leiter des Goethe-Instituts. Gemeinsam mit dem Goethe-Institut werden wir auch in Zukunft das OAG-Haus „in Schuss“ halten, auch wenn die versprochene Sanierung noch auf sich warten lässt. Ein Thema der ersten Hausverwaltungsrunde wird die Neugestaltung des Eingangsbereichs und des Foyers sein. Diese Bereiche würden wir gern ein wenig attraktiver und vor allen Dingen heller machen („Mehr Licht!“), damit Kunstausstellungen und andere Veranstaltungen nicht im Halbdunkel stattfinden müssen.

Auch die Garderobe, die unübersehbar noch aus einer anderen Zeit stammt, soll ein freundlicheres Gesicht bekommen. All das ist nicht neu auf unserer Liste, doch waren Anliegen wie Brandschutz u.a. bislang wichtiger. Geld kann man ja leider nur einmal ausgeben.

Gefeiert wird aber am 30.03. noch im gewohnten Ambiente, und zwar im frühlingshaft geschmückten Saal mit traditioneller japanischer Hofmusik, einem Festvortrag zum Thema und anschließendem Festempfang. Bitte reservieren Sie sich diesen Termin unbedingt! Es lohnt sich ganz bestimmt.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen und grüße Sie sehr herzlich.

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Karin Yamaguchi". The signature is written in a cursive, flowing style.

Karin Yamaguchi